

Talentsichtungs-Projekt Leichtathletik TV Deilinghofen/FLVW

am 1. und 3. Februar 2016 im Grohe Forum Hemer

Verlauf – Nachbetrachtung



Der „Schlüssel zum Erfolg“ der zweitägigen Talentsichtungs-Veranstaltung lag auf der einen Seite in der Vorbereitungsphase und an der großen Bereitschaft im TV Deilinghofen, trotz Berufstätigkeit, sich für mindestens einen Tag frei zu nehmen (die zwei Veranstaltungen fanden jeweils von 8:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr statt), auf der anderen Seite in der Bereitschaft der Grundschulen zur Teilnahme. Darauf wird im weiteren Verlauf noch näher eingegangen.

In Hemer war der „Türöffner“ Heiner Meyer (im TVD Beauftragter für Schulsport und Talentsichtung). Die vielfältigen persönlichen Kontakte und die Kontinuität der Anfragen an die Grundschulen, wie viele wissen ein sensibles Feld, war der ausschlaggebende Faktor für die große Teilnehmerzahl. 307 Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen aus allen 9 Grundschulen in Hemer nahmen teil. 163 am ersten Tag, sowie 144 am zweiten Tag. Ohne die Kontakte durch Heiner Meyer und den Informationsfluss in die Schulen hätte man den Erfolg, trotz guter Vorplanung, nicht erreicht.

VORÜBERLEGUNG

Durch Anfrage des FLVW an den TVD und positives Feedback des Vorstandes im TVD konnte die erste Sitzung im November 2015 stattfinden. Drei weitere bis kurz vor dem 1. Februar 2016 folgten.

In der ersten Sitzung verständigte man sich auf die grundsätzliche Durchführungsvariante. Da im Jahr 2015 für einige Grundschulmannschaften schon eine Vorrunde für die WestfalenYoung-Stars im Grohe Forum durchgeführt wurde, kam die Variante „zentrale Talentsichtungsmaßnahme“ im Grohe Forum ins Spiel und **nicht** eine Durchführung direkt in einer Grundschule.

Diese Variante ist im Nachhinein mit einem größeren Planungsaufwand verbunden, denn der Zeitplan ist immer abhängig von der Klassenanzahl. Der TVD plante zuerst für einen Tag.

Was könnte für die Grundschulen der beste Termin sein? - Der 1. oder 3. Februar 2016 wurde in die engere Wahl genommen, weil dies nach der Zeugnisausgabe für das erste Halbjahr eine gute Wahl sein könnte. In dieser Woche ist noch kein „Termintrubel“ für die Primarstufe. - Weitere Vorüberlegung: welche Stationen werden aus dem Konzept genommen? Dies mussten wir abhängig machen von der Anzahl der Klassen - also die nächsten Tage noch Rückmeldungen abwarten.

Im Laufe der Zeit kristallisierte sich heraus, dass auch die „Wackelkandidaten“ mitmachen wollten. Das stellte uns vor ein Problem. Nur an einem Tag war eine Durchführung zeitlich und organisatorisch nicht zu gewährleisten. Es musste ein zweiter Tag her. Konnte dies der TVD personell stemmen? Das Grohe Forum musste ein zweites Mal reserviert werden.

Nach reiflicher Überlegung wurde beschlossen, wenn das Grohe Forum frei ist, einen zweiten Tag zu organisieren. Heiner Meyer konnte es nach vielen Telefonaten realisieren. Jetzt stand ein weiteres Problem an. Die Schulen mussten „umorganisiert“ werden und auf zwei Tage verteilt werden. Auch das schaffte Heiner Meyer mit viel Geduld und gutem Willen aller Grundschulen.

Das Orga-Team, im Kern bestehend aus 4 Personen des TVD, einigte sich anschließend auf folgende Stationen aus dem Konzept:

- Sprints durch Lichtschranken
- Schnelle seitliche Sprünge
- Standweitsprung
- Wurf
- Koordination
- Rumpfbeuge (nicht im Konzept enthalten)
- [Pausenstation]

Das ein oder andere Stations-Material oder Büromaterial musste noch beschafft werden. Grundsätzlich müssen bei parallel betriebenen Stationen Geräte teilweise

doppelt vorhanden sein. Zum Beispiel Block-X (für die Koordination und den Wurf). Das ist bei einer Durchführung in einer Schule nicht der Fall, da die Stationen auf- und wieder abgebaut werden (Durchführung nacheinander).

LISTEN ZUR ERFASSUNG UND AUSWERTUNG

Wichtiges Arbeitsmittel sind, wie allgemein üblich für Veranstaltungen, die Namenslisten, ohne die keine Erfassung von Daten und anschließender Auswertung möglich ist. Mit etwas Verspätung (das kennen wir ja alle von EDV-Vorbereitungen bei Sportfesten etc.), gingen die letzten Klassenlisten per Email ein. Diese waren sogar lesbar, obwohl nicht alle Schulen unser Anmeldeformular benutzt hatten. Das Problem ist allgemein bekannt.

Wir haben die Listen

1. als direkte Auswertungslisten für jede Station angefertigt,
2. die Daten noch einmal in eine Excel-Liste klassenweise kopiert, damit in einem Seriendruck die **Urkunden** für alle TN mit Namen versehen werden konnten. Hier streikte leider unser Farbdrucker, so dass wir für den zweiten Tag leider keine farbigen Urkunden ausgeben konnten (Urkunden-Layout wurde von uns selbst gestaltet).

Die Urkunden wurden auf 100g-Papier gedruckt, da alles andere zu teuer geworden wäre. Die Urkunden wurden zusammen mit den **Vereins-Flyern** klassenweise immer am Ende der Veranstaltung zur Verabschiedung aller Schülerinnen und Schülern an die Lehrerinnen/Lehrer übergeben.

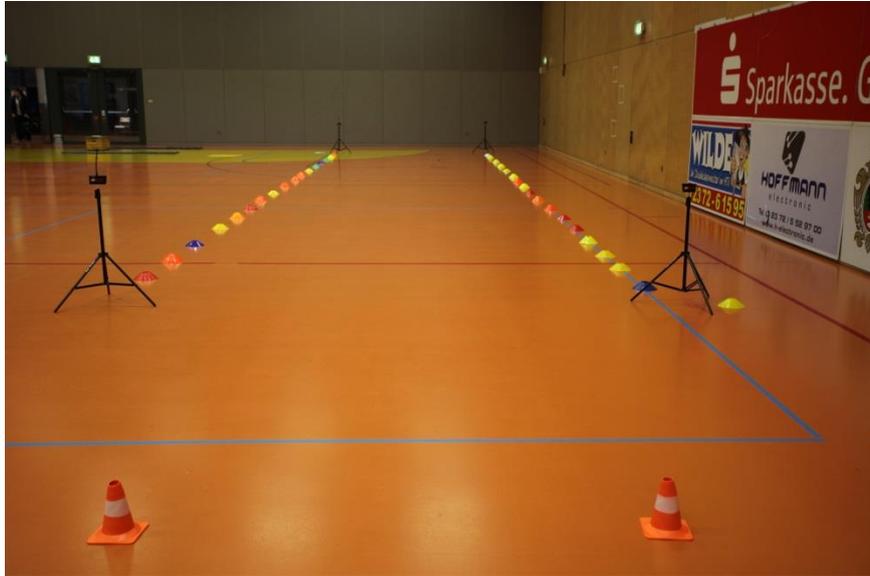
PERSONELLE VORAUSSETZUNGEN – KLASSENGRÖSSE STATIONSANPASSUNG

Anhand der Anzahl der Stationen wurde das zu benötigende Personal ermittelt. Für 6 Stationen wurden insgesamt zwischen 18 und 24 Personen benötigt. Durch Anfragen in verschiedenste Richtungen konnte das Personalproblem gelöst werden. Es wurden berufstätige Vereinsmitarbeiter/innen, ehemalige Mitarbeiter/innen (jetzt Rentner/innen), Studenten/Studentinnen und Schülerinnen/Schüler gefragt.

An beiden Tagen waren mindestens jeweils 11 Schülerinnen und Schüler (U20/U18-AthletInnen des TVD) zugegen. Hier wurde im Vorfeld allen Schülerinnen und Schülern ein Schreiben zur Unterrichtsbefreiung mitgegeben. Sogar Schulleitungen aus Mendener Schulen (Gymnasien etc.) standen der Veranstaltung positiv gegenüber und gaben ihren Schülern teilweise zwei Tage frei. Ohne die Unterstützung unserer Jugendlichen, nur allein mit den erwachsenen Helferinnen und Helfern, hätten wir die Veranstaltung nicht stemmen können.

Nachfolgend werden die Stationen mit einem Foto präsentiert und eventuelle Anpassungen beschrieben.

Sprints durch Lichtschranken



Der Anlauf zum ersten Lichtschrankenpaar beträgt ca. 3m (hier auf dem Foto nicht sichtbar). Die Laufstrecke zwischen erstem und zweitem Lichtschrankenpaar 20m. Da die ersten Kinder jeweils schon vor dem Ziel abbremsten um eine Kurve direkt um eine Lichtschranke einzuleiten, wurde ein kleines Pylonenpaar (vorn zu sehen) als „Ziel“ zusätzlich aufgestellt.

Schnelle seitliche Sprünge (Side-Steps)



Um innerhalb eines Zeitrahmens von 15-20 Minuten zu bleiben, wurden zwei Sprungstationen aufgebaut. Dadurch konnten zwei Kinder parallel springen (2 Versuche, je Versuch 15 Sekunden).

Standweitsprung



Aus der Serie „Fun in Athletics“ (oder „Fun Athletics“) die vor Jahren auch im Kreis Iserlohn stattgefunden hat, wurden noch zwei Matten mit einer metrischen Skala „gefunden“. Diese wurden gut am Boden fixiert, dass sie nicht rutschen konnten. Vorteil gegenüber normalen Turnmatten ist, dass kein Maßband benötigt wurde und das Ablesen der Weite schneller ging. Eine Durchführung mit Turnmatten wäre aber auch möglich gewesen.

Wurf



Zur besseren Bewegungsbeobachtung wurden am zweiten Tag nicht die Abwurfmarkierungen für Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Entfernungen aufgestellt, sondern die Kästen. Die Abwurfmarkierung wurde ausgetauscht (Pylonen gegen Bänke und die Kästen quer gestellt). Im nächsten Jahr werden wir die Tennisbälle

gegen etwas schwereres Wurfmaterial austauschen (z.B. WV-Bälle oder Schleuderbälle). Durch die große Anzahl der Schülerinnen und Schüler wurde die Auswertungstabelle nicht genutzt und „bewegungsauffälligeren“ Kindern direkt eine gut sichtbare Klebmarkierung auf das T-Shirt angebracht. Näheres zu den Klebmarkierungen später.

Koordination



Beim ersten Tag wurden wir durch Ulrike Giese, Jugendwartin des Kreises Olpe, darauf hingewiesen, dass die Bewegungsvorgabe „Händeklatschen vor dem Oberkörper, über dem Kopf und hinter dem Oberkörper“ für diese Altersklasse zu schwer ist. Daraufhin haben wir beim zweiten Testtag nur vor und hinter dem Oberkörper durchgeführt. Dieses wird, wie alle anderen Ergänzungen/Korrekturen etc. im Konzept entsprechend geändert und anschließend wieder allen zur Verfügung gestellt.

Beweglichkeit (Rumpfbeuge)



Diese Station ist nicht im Konzept enthalten, wurde aber unter anderem auch integriert, damit inklusiv der Pausenstation alle Klassen verteilt werden konnten. Die Daten wurden ebenfalls ermittelt (ausgehend vom Nullpunkt in der Mitte der Skala mit + oder -) und den Schulen zur Verfügung gestellt. Auf die grundsätzliche Datenverarbeitung gehen wir zu einem späteren Zeitpunkt ein.

EINLADUNG ZUM PROBETRAINING - DATENVERARBEITUNG



Hier ist meiner Meinung nach die größte logistische Schwierigkeit angesiedelt. Die grundsätzliche Idee war, an jeder Station motorisch positiv auffälligen Schülerinnen und Schülern eine farblich auffällige Klebemarkierung an das T-Shirt zu heften. Das bedeutet bei 307 Schülerinnen und Schülern schon eine Menge Aufkleber. Im

Vorfeld bestellte 144 Aufkleber reichten nicht für zwei Tage. Zum zweiten Tag wurden noch zusätzliche durch Adressetiketten und einem Farbmarker gebastelt.

Grundsätzlich haben wir für den Wurfbereich grüne Aufkleber genommen, alle anderen Stationen (Rumpfbeuge haben wir außen vor gelassen), wurden pink/orange ausgestattet.

Am ersten Tag bin ich mit einem Zettel herum gegangen und habe alle Lehrerinnen die Schülerinnen und Schüler, die mit einem Punkt versehen wurden, mit Namen notieren lassen. Die Einladung zum Probetraining konnte so vor Veranstaltungsschluss schneller händisch fertig gestellt werden (also mit Namen etc. versehen werden).

Problem: wir hatten schon sehr viele Schülerinnen und Schüler zu versorgen. Es waren zum Glück genügend Kopien vorhanden. Wir wussten natürlich vorher nicht, wer sich schon auf eine Sportart festgelegt hatte und schon in einem Sportverein war. Weiterhin weiß man natürlich auch nie, ob Eltern so etwas unterstützen. Gesellschaftliche Veränderungen können dies negativ beeinflussen.

Da viele Schülerinnen und Schüler am ersten Tag nach den Klebemarkierungen fragten und warum sie keine erhalten haben, wechselten wir zum zweiten Tag die Taktik.

Es erhielt jede/r Schüler/in an den Stationen eine blaue Markierung. Diese waren für die Einladung zum Probetraining nicht relevant, aber alle waren zufrieden. – Zum Abschluss der Veranstaltung wurden zuerst alle Kinder mit grünen und pink/orangenen Klebemarkierungen von der Tribüne auf das Aktionsfeld gebeten. Es waren wieder mehr Kinder als erwartet. Die Jugendlichen vom TVD schrieben wieder händisch die Namen auf die Einladung. Nur reichten diesmal die Kopien nicht. Schnell hatte die Jugendleiterin des TVD, Katrin Kirchhoff, Flyer und einen Edding zur Hand um eine persönliche Einladung zu übergeben, denn es flossen hier und da schon ein paar Tränchen.

Für das nächste Mal müssen wir an diesem Punkt noch differenziertere Überlegungen anstellen, um das, wenn auch angenehme, „Chaos“ in bessere Bahnen zu leiten. Eine Patentlösung haben wir noch nicht.

- ✓ Zur Datenverarbeitung: an dieser Stelle muss erwähnt werden, dass es unmöglich ist die Daten parallel am Veranstaltungstag in einer EDV zu verarbeiten. Das ist aber auch nicht nötig. Die Original-Auswertungstabellen wurden ein bzw. zwei Tage später in eine Gesamtübersicht aller Stationen (für jeweils eine Klasse) in eine vorgefertigte Excel-Datei übertragen und anschließend an die jeweilige Schule per Email verschickt. → Damit hatten wir einen weiteren „Stein im Brett“ bei den Grundschulen, denn es gab vermehrt positive Rückmeldungen.

PROBETRaining: INKLUSION - INTEGRATION



Einen Termin für ein Probetraining zu finden, war nicht einfach. Er durfte nicht zu nah an den Testtagen liegen, aber auch nicht zu weit entfernt sein.

Es wurde der 10. Februar 2016. Nachträglich ist aufgefallen, dass dieser Tag ein Aschermittwoch war. Im katholisch geprägten Hemer kein optimaler Termin, denn es standen Termine für Kommunionkinder an.

Jetzt zahlte sich die üppige Anzahl an Einladungen aus. Oder doch nicht? - Der TVD hatte im Vorfeld schon ein wenig „Bauchschmerzen“. Kommen zu viele? Oder eher zu wenig?

Die Halle, in der das Probetraining stattfand, ist eine Einfach-Halle. Die Kapazitäten sind dort begrenzt.

Zusätzlich zur normalen Gruppengröße von 15 Kindern waren **16 neue Kinder** der Einladung gefolgt. **Weitere 5 Kinder**, die kommen wollten, wurden vorher schriftlich wegen Krankheit abgemeldet, wollten aber in der nächsten Woche am Training teilnehmen.

Das hat den TVD doch sehr positiv überrascht!!! – Wie hoch die Fluktuation in ein paar Wochen oder Monaten sein wird, können wir zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht wissen - aber ein erster Schritt in die richtige Richtung ist gemacht.

Auch die allseits in den Medien gern aufgegriffenen Themen „Inklusion“ und „Integration“ wurden an diesem Tag gelebt. Durch die Teilnahme der Hemeraner Regenbogen Schule (Schule für Kinder mit sprachlichem Handicap) am Talentsichtungstag, wurde mindestens ein Kind beim Probetraining begrüßt. Weiterhin waren auch Kinder mit Migrationshintergrund aktiv und mit Spaß dabei!

FAZIT

Trotz hohem Personaleinsatz und nicht zu unterschätzender Vorbereitung/Planung zieht der TVD ein sehr positives Fazit. Wir konnten Beziehungen zu Grundschulen neu aufbauen, oder schon vorhandene vertiefen.

Die zwei Talentsichtungs-Tage haben allen, sowohl den Kindern, Lehrer/innen, als auch den Helferinnen und Helfern richtig Spaß gemacht!

Mit der Anzahl an Kindern beim Probetraining ist der TVD mehr als zufrieden. Zumal diese Veranstaltungsform zum ersten Mal in Hemer stattfand.

Der TVD überlegt, in abgespeckter Form, dies für die 6. oder 7. Klassenstufe an einer weiterführenden Schule anzubieten (Aktion direkt in einer Schule). Das wird noch, vor allem an dem einen Hemeraner Gymnasium, viel Überzeugungsarbeit werden.

Das der Spaß und die Motivation nicht zu kurz gekommen ist, kann man auf den Fotos der TVD-facebook-Seite sehen: <https://de-de.facebook.com/TVDeilinghofen>

Dort hat der TVD Bilder von den Talentsichtungs-Tagen, sowie auch vom Probetraining zur Verfügung gestellt.